

Festhandlung, Umzug, Feuerwerk

Spaß und Show

Von Freitag bis Montag feiert Hechingen wieder das Irma-West-Kinderfest

Seniorenachmittag zum Kinderfestauftakt

Vergnügungspark, Festhandlung, großer Umzug und Brillantfeuerwerk: Am Wochenende, vom Freitag, 12. bis Montag, 15. Juli findet in Hechingen zum 69. Mal das Irma-West-Kinder- und Heimatfest statt.



Viel Aufwand wird für den Umzug betrieben, Kostüme genäht und Gruppen zusammengestellt.

Foto: Privat

Hechingen. „Das Kinderfest“, wie es die Hechinger schlicht nennen, bietet ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Bei kulturellen, sportlichen und auch kulinarischen Höhepunkten können die Besucher den Reiz der Zollernstadt genießen.

Mit dem Fassanstich am Freitagabend – diesmal ausgerichtet und musikalisch umrahmt vom Akkordeon-Club Hechingen – beginnt das bunte Treiben auf dem Festplatz. Danach steht die Geselligkeit in den gemütlichen Vereinskiosken oder ein Besuch des Vergnügungsparkes im Vordergrund. In der Pfadi-Jurte sorgen die Diskjockeys Schlappens und Reiner für Schwof-Stimmung pur. Der Seniorenachmittag bietet ein kurzweiliges Programm.

Von Samstag bis Montag ist für die Kinder und natürlich auch für deren Eltern Spiel und Spaß angesagt: ADAC-Fahrradturnier, „Der Marktplatz lebt“ mit Kinderflohmärkten, Spielangebot und Bühnenprogramm am Samstag, am Sonntag verzaubern Francesco und Melmeraldi die Kinder in der Pfadi-Jurte.

Am Montag gibt es verbilligte Fahrpreise im Vergnügungspark sowie eine Bastelwerkstatt der Hechinger Kindergärten. Ebenfalls am Montag: Sonderfahrten für

Kinder von Hechinger Behinderteneinrichtungen. Die traditionellen Höhepunkte des Festes sind die Festhandlung und der Festumzug. Die Festhandlung am Samstagabend auf dem Marktplatz erzählt bei effektvoller Beleuchtung und mit Tanz, Musik und Theater die Hechinger Gansfußsage und der Lebensgeschichte des Kinderfeststifters Fred West.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen des großen Festumzuges. Von der frühen Geschichte der Römer und Alemannen bis hin zur Gegenwart reicht das Spektrum der 43 historischen, bunten und fröhlichen Gruppen aus der Gesamtstadt. Und auch dieses Jahr

werden wieder Gastgruppen erwartet: die Rutenrommler aus Ravensburg, der Kolping-Fanfarenzug Zwiefalten, die Heuberg-Drachens, die Vasallen von Hohenberg und der Heimatgeschichtsverein Bourcet aus Neuhengstett.

An allen Tagen geöffnet ist der Festplatz im Weiher. Ein Bummel über den Vergnügungspark, eine waghalsige Fahrt mit einem der Fahrergeräte, ein Versuch an der Schießbude oder ein Glücksgriff in die Lostrommel versprechen spannende Unterhaltung. Gemütlich feiern, essen und trinken lässt es sich in den Kiosken der Vereine mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Geträn-

ken. Für Highlights in Sachen Disco und Rock sorgen die Hechinger Pfadfinder in ihrer Jurte auf der Schwimmbad-Wiese: Schwof mit den Diskjockeys Schlappens und Reiner am Freitag, am Samstag rocken Thomas Otto und Band sowie Contracrash die Bude und am Montag ist After Work Rock angesagt.

Zum Schluss wird es dann noch einmal richtig voll auf dem Festplatz: am Montag um 22.45 Uhr kündigt ein Brillantfeuerwerk mit Musik das Ende des Kinderfests an.

Info

Weitere Informationen www.irma-west-kinderfest.de

Am 12. Juli beginnt in Hechingen das Irma-West-Kinderfest. Und gleich zu Anfang startet das Fest mit dem Seniorenachmittag in der Stadthalle Museum.

Hechingen. Es wird ab 14 Uhr ein vielseitiges Programm geboten: Zuerst spielt der Jugendfanfarenzug, gefolgt von begrüßenden Worten von Bürgermeisterin Dorothea Bachmann und dem Vorsitzenden der Irma-West-Gemeinschaft Franz Ermantraut.

Anstatt des geplanten Stückes „Kenner trinken Württemberger“, das wegen Erkrankung eines der Hauptdarsteller entfallen muss, wird mit „D’Fuffzger Johr“ ein Schwelgen in alten Zeiten geboten: Berthold Biesinger und Susanne Hinkelbein vom Theater Lindenhof erzählen höchst unterhaltsam vom süßen Aufbruch in die Konsumgesellschaft, von Geschichten zwischen Boogie Woogie und Nivea Creme. „Mir uffem Land, mir hend doch nix gwist. Awa dr Inbegriff war a Bowle.“

Anschließend zeigen Tanzensembles des Sport- und Gesundheitszentrums „Move on“ ihr rhythmisches Können. Geleitet werden die Gruppen von Martina Lontschar. Und auch eine Umzugsgruppe des Kinderfests präsentiert sich – auf höflich feine Art. „Sonntagsspaziergang zum Lindich“ heißt der Weilheimer Beitrag zum Kinderfest: Junge Damen in noblen Kleidern und mit Sonnenschirm schlendern zum ehemaligen Jagdschloss der Hechinger Fürsten, begleitet von Fürst Constantin und Fürstin Eugenie. Organisiert und ausgestattet wird die Gruppe von Cornelia und Gerd Eberwein.

Melodische Klänge beschließen das Programm. Das Streicherensemble der Jugendmusikschule konzertiert unter der Leitung von Teresa Lopez-Diaz. Zum Abschluss erklingt das Hohenzollernlied. Mitsingen erwünscht.

Modifiziert wird der Nachmittag von Hanne Zopf, für Bewirtung ist gesorgt. Das Programm endet gegen 16.30 Uhr, die Sonderbusse fahren um 17 Uhr zurück.

Auf der Suche nach dem Kran

Liebherr Typ Form 8 A ist gesucht von Museumsfreunden

Hechingen. Mitte der 1950er Jahre bringt Liebherr mit dem Typ Form 8 A einen Kleinkran auf den Markt, der sich zu einem wahren „Renner“ entwickelt. Während seiner gesamten Bauzeit bis etwa 1965 werden allein von diesem Krantyp insgesamt 3.694 Exemplare gefertigt.

Damit ist der Form 8 A der meistgebaute Nadelauslegerkran überhaupt und für Hans Liebherr und sein damals aufstrebendes Unternehmen ist dieser kleine Kran ein riesiger Erfolg.

Auf den Plätzen zwei und drei der meistgebauten Nadelauslegerkrane folgten der 1958 im Markt eingeführte Pekazett TK 5 und der

1962 im Markt eingeführte Liebherr Form 30 A/35 mit jeweils rund 2.800 Exemplaren. Es ist natürlich klar, dass ein solcher Liebherr Form 8 A in einem Kran- und Baumaschinenmuseum nicht fehlen darf.

Und dann selbstverständlich und nach Möglichkeit bitte auch noch in der ersten Ausführungsversion. Seit einigen Jahren gestaltet sich das Auffinden derart alter Geräte zunehmend schwieriger – dennoch hatten die Mitglieder des Baumaschinenmuseums großes Glück und fanden Dank eines netten Hinweises noch ein komplettes Exemplar eines Liebherr F 8 A in der Nähe von Rotenburg.

Auch bei der Firma Wochner (Dormettingen) konnten die Mitglieder der AG Kran- und Baumaschinenmuseum, Mitglied im Förderverein der Baustoffindustrie, einen alten Liebherr-Kran ergattern. Das Museum ist angesiedelt in 96179 Rattelsdorf, Im Stock 11, wenige Kilometer nördlich von Bamberg.

Info

Weitere Informationen unter www.baumaschinenmuseum.eu

Technische Daten des Liebherr-Nadelauslegerkrans Form 8 A:

Konstruktionsgewicht: 6,3 to
Gegengewicht: 5,5 to
Ausladung max: 13,00 m Tragkraft min: 620 kg
Ausladung min: 6,00 m Tragkraft max: 1.250 kg
Anlenkhöhe: 14,40 m
Radstand: 3,40 m
Spurweite: 2,20 m



Immer auf der Suche nach einer Rarität, die Mitglieder des Kran- und Baumaschinenmuseums. Auch bei der Firma Wochner wurden sie fündig. Foto: Privat

„Use your summer“ ist eine Marke

Zwölftes Kulturspektakel im Hechinger Fürstengarten trotz Regen und Kälte ein Erfolg

In der ersten Woche von Use your summer war es extrem kalt, drei Workshops mussten sogar ausfallen. Trotzdem kamen viele Besucher, denn das Kulturspektakel ist inzwischen ein fester Termin im Kalender.



Wolfgang Schmidt und Alex Brotz (vorne, von links) mit Rolf Hocke vom Gasthof „Mohren“ und Ibrahim Karadag von „Gül Kebap“ (hinten, von links).

Foto: Judith Midinet

Hechingen. „Die erste Woche war extrem kalt und nicht unbedingt einladend, um in den Biergarten zu sitzen“, sagen Wolfgang Schmidt und Alex Brotz, die Organisatoren von Use your summer im Hechinger Fürstengarten. Drei Workshops mussten sogar ausfallen, aber die, die stattgefunden haben, waren immer voll: „Alle, die trotz Regen kamen, hatten die Hütte voll“, erzählt Schmidt. Die zweite Woche, besonders der mittlere Sonntag und der vergangene Freitag, waren erfolgreich. Rund 1000 Besucher kamen an diesen Tagen in den Fürstengarten.

Use your summer ist inzwischen eine feste Institution in Hechingen geworden. „Das ist schön“, sagt Schmidt, „Use your summer ist zur Marke geworden.“ Das Organisationsteam vom Jugendhaus und Kinder brauchen Frieden müssten gar nicht mehr groß mit Plakaten werben, die Leute wollten einfach nur noch wissen, wann Use your

summer genau stattfindet – manche von ihnen kommen dann täglich. „Uns ist wichtig, dass Use your summer keine Hockete ist. Der Grundgedanke ist nach wie vor, verschiedene Glieder der Stadt zusammenzuführen.“ Ob zwischen jung, alt, mit oder ohne Behinde-

rung – es gebe kaum noch Berührungspunkte in der Gesellschaft. Diese Punkte, die Schmidt auch „kleine Nadelstiche“ nennt, auf natürliche Weise zu schaffen, sei bei Use your summer auch in diesem Jahr wieder gelungen. Ein Höhepunkt sei für ihn die Arbeit mit

der afrikanischen Musikgruppe Pamuzinda gewesen.

Die ansteckende Lebensfreude der Afrikaner habe bei allen Schulbesuchern funktioniert: Nach anfänglichen Berührungängsten, hätten die Schüler alle durchweg getanzt.

Die Bewirtung im Fürstengarten organisierten dieses Jahr zum ersten Mal Rolf Hocke vom Gasthof „Mohren“ und Ibrahim Karadag vom „Gül Kebap“.

Sie wollen auch im kommenden Jahr wieder mit dabei sein. Außerdem waren zahlreiche Vereine und Organisationen wie der AK Asyl, die Lebenshilfe, die Weiherschule, die Kunstakademie U7, die Tagesgruppe Hechingen, der Jugendgemeinderat, die Kali Selbstverteidigung, der DAV, Move On, die Musikschule Jacob und Sachse, Dädalus, der Irtreische Verein, der Weltladen, der Kunstverein Hechingen, die Schulsozialarbeit und viele mehr am Gelingen von Use your summer beteiligt.

Judith Midinet

Info

Wer Lust hat, bei Use your summer zu helfen, kann sich per Email (info@juzhechingen.de) melden. Ein erstes Treffen findet bereits Anfang 2014 statt.

ROMAN • JEAN-LUC BANNALEC: BRETONISCHE BRANDUNG (FOLGE 43)

Natürlich wussten die Leute, wer sie waren. Dupin, Kadeg und Riwal hatten sich in betont ruhigem Tempo durch den Raum bewegt und links vom Tresen an die Wand gestellt. Rasch hatten die Gespräche an den Tischen wieder zu ihrer vorigen Munterkeit zurückgefunden.

Sie standen sehr eng beieinander, fast gedrängt. Dupin hasste es. Riwal und Kadeg führten eine abstruse Konversation, über die schlechte Luft, den erstaunlichen Betrieb hier, es war ihnen anzumerken, dass sie sich unbehaglich fühlten.

Dupin dagegen war zufrieden. Von hier aus ließ sich genau beobachten, wie es an der Bar zugeht. Wie die Tablettis auf dem Tresen standen. Wie die Getränke hinzukamen, das Essen. Die Tablettis standen mitunter über mehrere Minuten vollkommen „unbeaufsichtigt“. Überhaupt hielten sich an genau diesem Teil des Tresens die

meisten Gäste auf. Es war alles genau so, wie Solenn Nuz gesagt hatte: ein dicht gedrängtes, chaotisches Gewimmel. Jeder, das war mit einem Blick klar, hätte sich jederzeit völlig unverdächtig und unbemerkt hierhinbewegen können, hätte nahe genug an die Tablettis herankommen können.

Oder es war am Tisch von Konan und Lefort passiert. Natürlich würden sie versuchen, diese entscheidende halbe Stunde vor dem Aufbruch penibel zu rekonstruieren – würden sie alle befragen, ob jemand in dieser Zeit etwas Ungewöhnliches bemerkt hatte – aber die Wahrscheinlichkeit, auf diese Weise mehr herauszufinden, war nicht sehr hoch, so Dupins Gefühl. Sie hatten es, das stand fest, mit einem sehr klugen Täter zu tun.

Dupins Stirn lag in tiefen Falten. Das schmeckte ihm alles nicht. Und die Erstellung der Liste dauerte ihm auch zu lange.

„Monsieur le Commissaire, wir sollten...“

Kadeg hob laut und in seinem

wichtigtuersichen Ton an, doch Dupin fiel ihm heftig ins Wort.

„Riwal, Kadeg, beobachten Sie in den nächsten Minuten genauestens die Gäste.“

Dupin war sich nicht ganz sicher, ob das, was er jetzt tun würde, richtig war. Es war ihm mit einem Mal in den Sinn gekommen, auch wenn es theatralisch wirken mochte und er Theatralik nicht ausstehen konnte. Es wäre theoretisch – so hatte er

noch draußen am Tisch gedacht – ein vielleicht taktischer Vorteil gewesen, wenn der Mörder so lange wie möglich nicht gewusst hätte, dass seine Tat als Mord entdeckt worden war. Aber das war vollkommen illusorisch. Es würde sowieso die Runde machen. Wahrscheinlich sogar sehr bald.

Dupin schlängelte sich zur Mitte des Tresens und blieb dort stehen.



POLIZEINOTIZEN

Zeugengesucht

Grosselfingen. Am Sonntag um 10 Uhr fuhr ein Autofahrer von Grosselfingen Richtung Rangendingen. Unmittelbar nach Ortsende wollte er nach links in die Zufahrt zum Homberger Hof abbiegen. Der nachfolgende Motorrollerfahrer reagierte nicht oder zu spät und fuhr auf. Er kam zu Fall und musste verletzt in ein Krankenhaus verbracht werden. Zeugen des Unfalles werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Hechingen, 07471-98800, in Verbindung zu setzen.

In der Nacht zum Montag drangen Unbekannte ins Freibad Haigerloch ein. Im Gebäude wurden mehrere Türen gewaltsam aufgebrochen. Mit einem Sackkarren wurde dann ein Tresor von einem in einen anderen Raum transportiert. Diesen zu öffnen gelang den Tätern jedoch nicht. Der beim Einbruch entstandene Sachschaden beläuft sich auf 5000 Euro. Hinweise an den Polizeiposten Haigerloch, 07474-950080.

© Kiepenheuer & Witsch